

Erzgebirgisches Kunsthandwerk verkauft sich als «Kunst zum Leben»

Die erzgebirgischen Kunsthandwerker wollen ihre Produkte national und international bekannter machen. Dafür ist am Samstag in Olbernhau eine 1,7 Millionen Euro teure Marketing- und Absatzförderkampagne gestartet worden. Diese ziele unter dem Slogan «Die Kunst zum Leben» in erster Linie auf qualitätsbewusste Käufer, sagte der Vorsitzende des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller, Mike Glöckner, der Nachrichtenagentur ddp in Olbernhau. Mit neuen und modernen Erzeugnissen solle zudem der Geschmack jüngerer Leute angesprochen und das Ganzjahresangebot erweitert werden.

Olbernhau (ddp-lsc). Die erzgebirgischen Kunsthandwerker wollen ihre Produkte national und international bekannter machen. Dafür ist am Samstag in Olbernhau eine 1,7 Millionen Euro teure Marketing- und Absatzförderkampagne gestartet worden. Diese ziele unter dem Slogan «Die Kunst zum Leben» in erster Linie auf qualitätsbewusste Käufer, sagte der Vorsitzende des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller, Mike Glöckner, der Nachrichtenagentur ddp in Olbernhau. Mit neuen und modernen Erzeugnissen solle zudem der Geschmack jüngerer Leute angesprochen und das Ganzjahresangebot erweitert werden. Die bis 2009 laufende Kampagne werde zur Hälfte vom Freistaat Sachsen gefördert. Die andere Hälfte werde aus Eigenmitteln der Verbandsmitglieder und durch Sponsoring finanziert. Wesentlicher Bestandteil sei eine Medienpartnerschaft mit dem Verlagshaus Gruner&Jahr, die für deutschlandweite Bekanntheit des Erzgebirges und seiner einzigartigen Holzkunsterzeugnisse sorgen solle. Es gebe noch Millionen Deutsche, die kein Räuchermännchen kennen, sagte Glöckner. Nach dem Vorbild der Frauenkirchen-Initiative des Trompeters Ludwig Güttler hat sich ebenfalls am Samstag ein Freundeskreis Erzgebirge gegründet. Als Botschafter der Region wollen künftig unter anderen Prinz Alexander von Sachsen, der schwedische Honorarkonsul in Sachsen Rudolf von Sandersleben und der Vorstandsvorsitzende des Telkommunikationsunternehmens Komsa AG, Gunnar Grosse, auftreten. Die erzgebirgische Handwerkskunst gehöre zu den bewahrenswerten Kulturgütern in Deutschland, sagte von Sandersleben. Damit die Menschen davon leben könnten, müssten die Erzeugnisse in die Welt hinaus. (erzgebirge.org) (folgt Korrespondentenbericht bis 15.00) ddp/cga/han

Ad-Hoc-News.de - 14.10.2007 13:29

Artikel-URL: <http://www.ad-hoc-news.de/Marktberichte/13704638>